



Seminar für Waldorfpädagogik
Mannheim



Fachtagung

01. bis 03. Februar 2024 in Mannheim

Erschöpfung vorbeugen - Was braucht es, um nicht unterzugehen? Salutogenese – beginnt bei uns selbst!

Liebe Interessierte!

Wir laden Sie herzlich zu unserer „Großen Erzieher*innen-Fachtagung“ ein, die wir in diesem Jahr - nach der Corona-Pause- wieder anbieten werden.

Für ein intensives Arbeiten am Thema Widerstandsfähigkeiten in herausfordernden Zeiten werden wir dieses Mal von Donnerstagabend bis Samstagmittag tagen.

Neben den zentralen Gedanken durch die 3 Vorträge, werden die Themen in den Arbeitsgruppen vertieft und durch die künstlerischen Beiträge impulsiert.

Zur Organisation folgende Informationen:

Tagungsort: Alanus Hochschule - Zielstraße 28 - 68169 Mannheim
Arbeit im Plenum: Großer Saal der Alanus Hochschule
Seminargruppen: Verschiedene Unterrichtsräume laut Aushang

Öffentlicher Nahverkehr: Vom Mannheimer Hauptbahnhof:
Ab Bahnhofsvorplatz mit Straßenbahnlinie A5 oder A14 bis zur Haltestelle Exerzierplatz. Dort nutzen Sie die Unterführung und erreichen in ca. 4 Gehminuten -in Fahrtrichtung- den Veranstaltungsort.

Übernachtung: Ein Unterkunftsverzeichnis (Hotels) übersenden wir per Mail.
Ein kleines Kontingent an Übernachtungsmöglichkeiten können wir von Seminarseite vermitteln oder anbieten. Bitte hier melden!

Verpflegung: Ihre Anmeldung gilt für das komplette Veranstaltung, -
Es wird vegetarisch gekocht.
Unverträglichkeiten teilen Sie bitte über das Anmeldeformular mit.

Kosten: 185,- Euro inkl. Verpflegung

Anmeldung: Verwenden Sie das **Anmeldeformular auf unserer Internetseite.**

Programm Fachtagung

Donnerstag, den 01.02.2024

16.00 – 16.30 Uhr	Ankommen mit Kaffee und Kuchen	
16.30 – 17.00 Uhr	Gemeinsamer Beginn: Begrüßung, Organisatorisches, Gesang	Saal - 1. OG
17.00 – 18.30 Uhr	Vortrag 1 Dr. Karin Michael	Saal - 1. OG
18.30 – 19.30 Uhr	Abendessen	Mensa UG
19.30 – 21.00 Uhr	Arbeitsgruppe 1/4	Räume lt. Aushang

Freitag, den 02.02. 2024

09.00 – 9.15 Uhr	Auftakt und Singen	Saal - 1. OG
09.15 – 10.45 Uhr	Vortrag 2 Dr. Karin Michael	Saal - 1. OG
10.45 – 11.15 Uhr	Frühstückspause	Mensa UG
11.15 – 13.00 Uhr	Arbeitsgruppe 2/4	Saal - 1. OG
13.00 – 14.00 Uhr	Mittagspause	Mensa - UG
14.00 - 15.45 Uhr	Arbeitsgruppe 3/4	Räume lt. Aushang
15.45– 16.15 Uhr	Pause	
16.15 – 17.45 Uhr	Vortrag 3 Carlotta Brissa	Räume lt. Aushang
17.45 – 18.45 Uhr	Abendessen	Mensa - UG
18.45 – 19.30 Uhr	Künstlerischer Beitrag	
19.30 – 22.00 Uhr	Nachtcafé / Ehemaligentreffen	Mensa - UG

Samstag, den 03.02. 2024

09.00 – 09.30 Uhr	Begrüßung und Singen	Saal - 1. OG
09.30 – 11.00 Uhr	Workshop 4/4	Räume lt. Aushang
11.00 – 11.30 Uhr	Brunchpause	Mensa - UG
11.30 – 13.00 Uhr	Plenum / Abschlussfeier Künstlerischer Beitrag	Saal - 1. OG

Infos zu den Vorträgen,

Dozent*innen und Arbeitsgruppen finden Sie über den QR-Code:



Die **Buchhandlung Liane Opitz „Bücher und Erlesenes“**
wird mit einem Stand vertreten sein – Bar- und EC-Kartenzahlung möglich

Dr. med. Karin Michael
Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin

Gr. Saal - 1 OG

Vita:

Dr. med. Karin Michael ist Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin war von 2008 bis 2023 als Oberärztin der Kinderambulanz am Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke tätig. Von 2014-2021 war sie zudem Schulärztin der Rudolf-Steiner-Schule in Bochum-Langendreer. Sie ist seit 2015 Co-Autorin des medizinisch-pädagogischen Ratgebers „Kindersprechstunde“ und arbeitet als Dozentin in der Erzieher- und Lehrerbildung. 2021 gründete sie mit Prof. Dr. Zdrzil an der Freien Hochschule Stuttgart das „von Tessin-Zentrum für Gesundheit und Pädagogik“. Karin Michael ist verheiratet und Mutter zweier Töchter. Ab September 2023 wird sie zudem in der Leitung der Medizinischen Sektion am Goetheanum mitwirken.

Vortrag 1, Donnerstag von 17.00 – 18.30 Uhr
„Erschöpfung vorbeugen - Vorbild in der Gesunderhaltung“

Viele Menschen in pädagogischen Berufen leiden unter Erschöpfung und Burnout. Der Alltag ist all zu oft turbulent, herausfordernd, gehetzt, laut und manchmal regelrecht chaotisch. Wie kann man durch den Schutz und die Pflege der eigenen Kräfte selbst gesund bleiben und für seine kleinen Schützlinge Gesundheit ausstrahlen?

Vortrag 2, Freitag von 09.15 – 10.45 Uhr
Was brauchen kleine Kinder, um sich gesund zu entwickeln?“

Wie werden Krippe, Kindergarten und Hort Orte der Gesundheitsförderung?
Wie schützen und unterstützen wir Lebenskräfte der Kinder?
Erschöpfung erreicht heute schon die jüngsten Kinder.
Daher müssen wir achtsamer denn je, die Quellen der Kraft und Gesundheit aufsuchen und pflegen lernen.

Carlotta Brissa

Gr. Saal - 1 OG

Vita:

CARLOTTA BRISSA ist Psychologiestudentin im Master an der Universität Witten/Herdecke und studentische Mitarbeiterin für das Integrierte Begleitstudium spirituelle und anthroposophische Psychologie. Schwerpunktmäßige Auseinandersetzung mit anthroposophisch-psychotherapeutischen Themen; Initiatorin des Arbeitskreises „Medizin, Psychologie und Pädagogik“

Vortrag, Freitag von 16.15 – 17.45 Uhr
Schutz durch Ich-Gegenwart

Die äußeren Brände sind heute zahlreich und vielfältig,
genauso wie die inneren Brände in den Seelen der Menschen.

Heute ist jeder Einzelne dazu aufgerufen, aus seinem Ich heraus tätig zu werden. Inwiefern hängt unsere innere Entwicklung mit der äußeren Entwicklung zusammen und welche Verantwortung kommt dabei jedem Einzelnen zu?

Elke Bacher

Arbeitsgruppe 1

PädArT® - Empowerment mit Ton

Inhalt:

Wie bin ich aktuell in meiner Kraft? Wie kann ich mich nachhaltig stärken und die Arbeit mit und für Kinder kraftvoll und mit Leichtigkeit machen? - Wir nehmen uns eine Auszeit mit Ton, um diesen Fragen nachzugehen.

PädArt steht für die pädagogische Arbeit am Ton. Ton als Beziehungs- und Handlungsstoff regt die Sinne an, wirkt heilend und erdet uns. In der intuitiven, prozesshaften Arbeit mit Ton erhalten wir neue Impulse; Entwicklungsthemen scheinen auf und Potentiale werden sichtbar. Erfahrungen am Ton sind eine Einladung zur aktiven Gestaltung der eigenen Entwicklung, sowohl für uns Erwachsene als auch für Kinder.

Vorgehen:

Das Material, das uns begleitet, ist der Ton. Wir erkunden vielfältige Möglichkeiten und Qualitäten von Ton durch eigenes Erleben. Im Austausch in der Gruppe werden die individuellen Gestaltungsprozesse und Entdeckungen darin besprochen und stärkende Erfahrungen geteilt, sowie es erfolgt ein Übertrag auf den Berufsalltag und die Arbeit mit Kindern.

Ziele:

Die Teilnehmenden erfahren Stärkungsimpulse für den eigenen Alltag anhand des Materials Ton. Es soll ausgelotet werden, wie die eigene Kraft und Lebendigkeit für sich selbst und in der Arbeit mit Kindern erhalten werden können.

Christiane Heffner

Arbeitsgruppe 2

Unerschöpfliche Ätherkräfte - und doch Burnout?

Inhalt:

Wie kann es sein, dass die Erschöpfung zu nimmt, obwohl die Ätherkräfte unerschöpflich sind? Was sind Ätherkräfte, wie könnten wir sie verstehen? Es wird ein Verständnis derselben erarbeitet, ausgehend von den 7 Lebensprozessen. R. Steiner betrachtet sie als Fundament des Menschen. Wie können wir sie uns bewusst machen und pflegen?

Vorgehen:

Wir werden uns mit den 7 Bereichen des Ätherleibes auseinandersetzen. Sowohl den eigenen Alltag beruflich als auch persönlich analysieren. Einbezogen werden die eigenen Stressfaktoren.-Dazu werden praktische Übungen erarbeitet, in der Gruppe, zu Zweit und in Einzelarbeit.

Ziele:

Es soll ein Verständnis der gesunderhaltenden Handlungsmöglichkeiten erreicht werden, als ein handhabbarer Leitfaden zur Vorbeugung gegen Stress und Burnout. Erste Veränderungen könnten erlebt, erwünschte Stärkung erfahren werden.

Jens Heißler

Arbeitsgruppe 3

Der gesunde Mensch in seinen räumlichen Umgebungen

Inhalt:

Wie ist der Mensch in die unterschiedlichen räumlichen Umgebungen gestellt?
Was ist Raumeswissen? Was ist physischer Raum? Was ist Seelenraum? Was ist geistiger Raum?
Welche salutogenetischen Aspekte in der Mensch- Raum- Relation können wir finden?

Anhand derartiger Fragen sensibilisieren wir uns für das Thema „Der gesunde Mensch in seinen räumlichen Umgebungen.“ Dabei erschließen wir uns die physische, die seelische, sowie die geistige Dimension räumlich- zwischenmenschlicher Zusammenhänge theoretisch, wahrnehmungsbezogen und meditativ. Wie wirke ich in die Räume hinein und was kommt mir aus diesen Räumen entgegen?

Wie arbeite ich mit diesen räumlichen Beziehungen/ Kräften auf gesundende Weise mit Menschen zwischen Geburt und Zahnwechsel?

Vorgehen:

Wahrnehmungsübungen zu physisch- räumlicher Umgebung. Diskussion, Austausch.
Meditative Bilder zu seelischen Raumbeziehungen - Sonne, Mond, Erde, Mensch. Erlebnissammlung, Austausch.
Meditative Bilder zu geistigen Raumesbeziehung - Fixsternhimmel, Mensch. Erlebnissammlung, Austausch.

Ziele:

Um im Kindergartenalltag selbst als gesunder, erziehender Mensch wirken zu können üben wir gemeinsam:
Das Bewusstwerden gesunder Mensch-Raum-Relationen.
Das Kennenlernen von Wahrnehmungsübungen als Aufmerksamkeitsregulierer.
Das üben meditativer Methoden als seelisch-geistige Kraftquellen.

Dr. med. Susanne Hofmeister

Arbeitsgruppe 4

Mit Biografiearbeit im Lebenshaus zu mehr Zuversicht und Leichtigkeit im Familienalltag

Inhalt:

In der anthroposophischen Menschenkunde werden die Lebensabschnitte nach Jahrsiebten beschrieben. Das Lebenshaus der Jahrsiebte stellt eine moderne Mindmap Methode dar, in dem sich die tieferen Zusammenhänge zwischen den Entwicklungsphasen der Kindheit und des Erwachsenenalters visuell darstellen lassen. Das allgemeine Ordnungsprinzip des Lebens zu kennen und darin die Choreographie der eigenen Biografie zu entdecken, schenkt in einer Zeit, in der alle alten Ordnungsprinzipien wegbrechen, neue Sicherheit, Vertrauen und Zuversicht. Die Seelische Ebene, von der Ich-Ebene unterscheiden zu lernen und den Kontext einer konkreten biografischen Spiritualität miteinzubeziehen, lässt Sie Ihr Leben bewusst in die Hand nehmen. Diese neue Souveränität zeigt sich bis in die Beziehungen und den Familienalltag an mehr Klarheit, Zuversicht und Leichtigkeit.

Vorgehen:

Impulsvorträge wechseln sich mit Selbsterfahrung, Kleingruppenaustausch und Gruppengespräch ab.

Ziele:

Sie bekommen einen Überblick über das Biografische Lebenshaus, über die Qualitäten der einzelnen Lebensabschnitte, ihren Fragen, Herausforderungen und Krisen. Sie erstellen ihr eigenes Lebenshaus und machen sich ihre persönlichen Ressourcen bewusst. Im Kleingruppenaustausch und Plenumsgespräch erarbeiten wir uns neue Impulse für den Familienalltag.

Saskia Hoppe

Arbeitsgruppe 5

„Verkörperung“ als Quelle der Kraft

Inhalt:

Wie oft sind wir im Alltag erschöpft, brauchen eine Pause, sind nach der Pause immer noch erschöpft und wachen morgens gerädert auf? Meine Erfahrung ist, wir suchen Erholung und Regeneration an der falschen Stelle. Wenn wir das Wissen über das Autonome Nervensystem, und die Körperarbeit miteinbeziehen, schalten sich Kräfte frei, von denen wir gar nicht wussten das wir sie haben. Wir lernen, unsere Grenze wieder zu spüren. Dieser Rückweg in den eigenen Körper und in die eigene Kraft ist die beste Burnout-Prophylaxe.

Vorgehen:

Mit Körperübungen nähern wir uns dem Phänomen Erschöpfung, bzw. wo diese beginnt. Es werden moderne Regulations-techniken aus der Polyvagaltheorie, sowie aktivierende und kräftigende Körperübungen vermittelt. Die Übungen sind Alltagsstauglich und unmittelbar wirksam.

Ziele:

Der Workshop macht spürbar wie viel möglich ist, wenn wir die Intelligenz unseres Körpers mit einbeziehen. Der Kurs setzt auf die Macht von Selbstwirksamkeit, Empowerment und Erhöhung der Lebensenergie.

Christel Knodt

Arbeitsgruppe 6

Innen – innehalten: Schwelle und Zeitlupe

Inhalt:

„Sich selbst im Außen zu verlieren“ ist einerseits wichtig, um sich mit der Arbeit, den eigenen Lebensverhältnissen zu verbinden, andererseits laufen wir Gefahr, „unbemerkt“ unsere Kräfte zu verlieren. Oder umgekehrt können wir uns im eigenen Innern verlieren und das Licht und die Kräfte, die von außen kommen, bleiben unbemerkt: ein Spannungsfeld, in dem wir Menschen täglich stehen. Mit Hilfe der Symbole von Schwelle und Zeitlupe geht es darum, durch kleine Übungen Haltepunkte zu entdecken, sich bewusst aufzurichten und dazu den ganz eigenen Ton zu finden.

Vorgehen:

Aufgreifen alltäglicher Situationen und diese genauer unter die „Lupe“ nehmen, spielerisch mit Humor, wahrnehmend und anerkennend beobachten, sowohl für sich alleine als auch im Austausch mit anderen

Ziele:

Übungen zum bewussten Innehalten, um Atem zu schöpfen und vielleicht neue Ideen zu finden

Claudia Lasnier

Arbeitsgruppe 7

„Ich trage in mir selbst die Kräfte, die mich stärken“

Inhalt:

Dem wollen wir uns fragend, suchend und ühend auf vielfältige Weise nähern.

Einige Leitgedanken können dabei, neben anderen, die folgenden sein:

Die Bedeutung von Polaritäten, Gleichgewicht zwischen Innen- und Außenwelt, Sympathie und Antipathie als Qualitäten. Humor und Begeisterung, Ruhe und Stille als Quellen.

Die Leitfragen, neben anderen, sollen uns sein: Was bedeutet Bewegung? Was bedeutet Entwicklung?

Wie kann ich schöpferisch wirken?

Vorgehen:

Als gedankliche Grundlage und Anregung setzen wir uns mit Übungen von Rudolf Steiner auseinander und im Zentrum steht die Eurythmie, durch die wir uns in Toneurythmie und Lauteurythmie aktiv gestaltend in Bewegung bringen.

(Bitte Eurythmieschuhe mitbringen)

Nicole Schreyeck

Arbeitsgruppe 8

Die Macht der Sprache oder es ist nie zu spät für eine glückliche Kindheit!

Inhalt:

Sprache ist Identitätsbildend! Wie mit uns gesprochen wurde, prägt unser Selbstbild. Sprache als Kleidung der Gedanken übermittelte Glaubenssätze. Diese spiegeln sich in unserem Sprachgebrauch, unserem Umgang mit den Kindern und letztendlich im Umgang mit uns selbst. Erfahrene Ansprache wurde zur inneren Stimme. Nutzen wir Floskeln wie: „Ist doch nicht schlimm“ „Stell Dich nicht so an“ geben wir erfahrene soziale Normierungen auf Kosten der Persönlichkeitsentwicklung der Kinder weiter. Heute können wir uns dies bewusst machen, unsere Glaubenssätze reflektieren und bedürfnisorientiert anpassen im Sinne des Ausspruches von Janusz Korczak: „Wenn wir ein Kind vor uns haben, haben wir es immer mit zwei Kindern zu tun. Dem Kind, das vor uns steht und dem Kind, das man selbst einmal war“.

Vorgehen:

Eine theoretische Auseinandersetzung mit den Hintergründen versteckter Manipulation, Adulthood, Einschüchterung, Stigmatisierung, Bewertung etc. sensibilisiert uns für die Macht der Sprache. Durch Übungen, Spiele, Austausch und mit viel Humor erforschen wir Möglichkeiten eine klare, achtsame, authentische, gewaltbewusste und wertschätzende Sprache zu finden. Wir suchen neue Wege, Verantwortung zu übernehmen durch eine Gefühlssprache, die für die Bedürfnisse der Kinder und die Eigenen einsteht. Wir nutzen die Macht der Sprache, um ethische Begegnungen mit uns und den Kindern zu ermöglichen, eine Erziehung zur Freiheit zu fördern und um gehört zu werden, ohne zu pädagogisch zu klingen.

Ziele:

Dem chinesischen Sprichwort „Wenn der Wind des Wandels weht, bauen die einen Mauern, die anderen Windmühlen“ folgend, wäre das Ziel eine zukunftsorientierte und humorvolle Arbeit an der eigenen Sprache zum Wohle der Kinder und zur Befriedung der eigenen Sprachbiografie, um o. g. Zitat von Erich Kästner entgegen zu leben: Es ist nie zu spät für eine glückliche Kindheit!

Ina Seiler

Arbeitsgruppe 9

„Kraftlöcher“ – als Teil der Erschöpfung erkennen

Inhalt:

Wir erleben Erschöpfung bei uns und unseren Mitmenschen. Sind wir uns den tatsächlichen Krafräubern bewusst und können somit an der wahren Stelle selbst gesunder Gestalter werden? Wo haben wir Möglichkeiten für erste Schritte zur Veränderung? Was benötigen wir in unserem „Werkzeugkoffer“? Wer oder was kann uns unterstützen?

Wer sind unsere Begleiter für diesen Auftrag? Woher kommen sie?

Vorgehen:

Innehalten, Zeit und kollegialer Austausch an schönen Plätzen in der wohltuenden Natur sollen uns helfen zu „Handwerkern“ der Gesundheit zu werden. Unsere „Kraftlöcher“ wollen wir in Einzelarbeit, gegenseitiger Beratung und auch schaffiger Gruppen-Atmosphäre neu durchdrungen zur anzugehenden „Baustelle“ erklären.

Ziele:

Durch neu gewonnene Klärung, gestärkt und mit Mut voranzuschreiten, sinnbildlich die „Arbeitshandschuhe“ anzuziehen, anzupacken und mit den, vielleicht sich schon gezeigten Helfern an der Seite, sich aufzumachen den Kraftlöchern entgegen zu stellen, im besten Fall zu schließen und die darin eingesaugte Energie zum Wohle Aller wieder freizusetzen.

Das Kollegium als Kraftquelle im pädagogischen Alltag

Inhalt:

„Das Heil einer Gesamtheit von zusammenarbeitenden Menschen ist umso größer, je weniger der Einzelne die Erträge seiner Leistungen für sich beansprucht“ R. Steiner

„Die Arbeit mit den Kindern ist gar nicht so schwer, wenn es nur die KollegInnen nicht gäbe...“

Manchmal trägt uns die gemeinsame Zusammenarbeit, manchmal erschwert sie uns unseren Tag. Wie können wir die Zusammenarbeit als Kraftquelle erleben? Welche Methoden helfen uns ein besseres Miteinander zu schaffen und Kraft aus der Zusammenarbeit schöpfen?

Gibt es eine Form der Professionalisierung im Umgang miteinander?

Wir werden uns in dieser Arbeitsgruppe diesen Fragen widmen, uns zeit- und kraftschöpfende Strukturen für die Konferenzarbeit anschauen, verschiedene Formen der Zusammenarbeit auf ihre Alltagstauglichkeit hin ansehen und professionelle Methoden wie ressourcenorientiertes Feedback und kollegiale Fallberatung als unterstützende Elemente der gemeinsamen kollegialen Zusammenarbeit erleben.

Auf dass unsere kollegiale Zusammenarbeit ein kraftschenkender Ort wird!

Vorgehen:

Gruppenarbeit mit praktischen Übungen und gemeinsamer Austausch.

Ziele:

Perspektiven entwickeln und Methoden erarbeiten, die zu einer erfüllteren Kollegiumsarbeit führen können.

Das Dozent*innen-Team

Elke Bacher**AG 1**

Diplom-Pädagogin Erwachsenenbildung & PädArT®-Pädagogin, Trainerin für Biografiearbeit, seit 2014 leitende Tätigkeit an zwei Fachschulen für Sozialpädagogik sowie Lehr-/Lern- und Praxisbegleitung von Erzieher*innen in Ausbildung, Leitung der praxisintegrierten Ausbildung für Erzieher*innen, Begleitung von Qualitätsentwicklungsprozessen in Kindergärten und Weiterbildungseinrichtungen, viele Jahre Vorstandstätigkeit im Waldorfindergarten der zwischenzeitlich erwachsenen Kinder.

Christiane Heffner**AG 2**

Master in systemischer Supervision, Coaching und Organisationsberatung, Dozentin am Waldorferzieher*innenseminar Mannheim mit menschenkundlichen Themen und Singen, langjährige Fachberaterin für Waldorfindergärten in der Region Bodensee-Oberschwaben, ehem. Waldorfindergärtnerin und Kitaleitung.

Jens Heißler**AG 3**

Architekt und Dozent aus Stuttgart.

2001- 2006 Architekturstudium an den Universitäten Hannover und Stuttgart. 2006 - 2009 Promotion an der Universität Stuttgart zum Dr. -Ing. Lehre im Fach Grundlagen der Gestaltungslehre. 2010 - 2013 Gründungsmitglied und Aufbau der dortigen Architekturfakultät. Lehre im Bereich Visual Design. 2013 - heute Tätigkeit als Architekt in Stuttgart. 2014 Gründung des Freien Instituts für Raumwahrnehmungsforschung in der Architektur - FIRA mit Prof. Herzberger. Diverse Forschungsarbeiten zum menschlichen Verhalten im architektonischen Raum. Seit 2021 freie Mitarbeit am Waldorferzieher*innenseminar Mannheim für das Thema „Raum als dritter Erzieher.“

Dr. med. Susanne Hofmeister**AG 4**

Dr. med. Susanne Hofmeister, geb. 1962, Ärztin mit dem Schwerpunkt Anthroposophische Medizin. Entwicklerin der lebenspraktischen Methode Biografiearbeit im Lebenshaus. Vortragstätigkeit, Seminarleitung, Fortbildung. Autorin der Bücher „Das Lebenshaus hat viele Räume“ im Kösel Verlag 2019 und „Wo stehe ich und wo geht's jetzt hin“ im GU-Verlag 2014. (www.susannehofmeister.de)

Sie ist Mutter von 4 erwachsenen Söhnen und Großmutter von drei Enkel.

Das Motto ihrer Arbeit lautet: „Mit der Biografiearbeit richten wir unseren Blick auf das Einzigartige in uns, auf unser Ich, und öffnen damit die Tür zu unserer persönlichen Entwicklung.“

Das Dozent*innen-Team

Saskia Hoppe

AG 5

Schauspielerin, Theaterpädagogin und Coach
Studium des Schauspiels, der Sprachgestaltung und der Theaterpädagogik

Christel Knodt

AG 6

Erzieherin, Zusatzqualifikation zur Waldorf- und Kleinkindpädagogik, Gruppenarbeit und Elternbegleitung, leitende Tätigkeiten im Kitabereich, Studium Diplompädagogik mit Schwerpunkt Soziale Arbeit, Seminarleitung und Dozententätigkeit im Bereich der Heilerziehungspflege, seit 2020 Begleitung der AK Trier am Seminar Mannheim

Claudia Lasnier

AG 7

Eurythmiestudium am Eurythmeum Stuttgart. 1983 Beginn der Tätigkeit als Eurythmielehrerin an der Freien Waldorfschule Mannheim. 1987 Dozentin und Mitglied der Bühnengruppe an der Eurythmieschule in Wien.

Dann begann die Zeit als Mutter.

Seit 1993 wieder Eurythmielehrerin, mit verschiedenen leitenden Aufgaben, an der Freien Waldorfschule Mannheim, zudem 8 Jahre Kindergarten-Eurythmie.

Seit 1999 Gastdozentin am Waldorferzieher*innenseminar in Mannheim, zunächst für Eurythmie, seit 10 Jahren auch zu unterschiedlichen Themen.

Verschiedene künstlerische Projekte in Deutschland, Österreich, Schweiz, USA.

Seit 2001 regelmäßig in Taiwan mit Eurythmie und pädagogischen Projekten.

Gerne auch in Australien bei meinen Kindern und Enkelkindern.

Nicole Schreyeck

AG 8

Sozialpädagogin, Geschichtenerzählerin, Puppen- und Schauspielerin und Dozentin. Waldorfausbildung in Kenia und Master Waldorfpädagogik in Norwegen. Etwa 30-Jährige sozialpädagogische Erfahrung in der Arbeit mit Kindern aller Altersstufen. Aufbau eines Waldorfkindergartens in Nairobi und einer Waldorfkrippe in Saarbrücken. Seit 2010 Dozentin am Waldorferzieherseminar Mannheim, Leitung der Kleinkindfortbildung. Seit 2013 Dozentin für Waldorfpädagogik an der TsingHua Universität, Taiwan und seit 2018 qualifizierte Lehrerin an der Fachschule für Sozialpädagogik, Mannheim. Aufbau der praxisintegrierten Ausbildung.

Ina Seiler

AG 9

Langjährige Leitung von Kinder-Jugendgruppen, Waldorferzieherin, staatl. Erzieherin, seit 10 Jahren in der Waldorfpädagogik Bereich Hort tätig, Fachbereichsleitung, Gruppenleitung. Aufbau und Leitung einer Ruhe und Rückzugsoase für die Schüler am Vormittag, Traumapädagogin, Kursleitung und Dozentin am Waldorferzieher*innenseminar Mannheim.

Damaris Wien-Daca

AG 10

Erzieherin und Kindheitspädagogin B.A. (Alanus)

berufliche Erfahrung in der Kinder- und Jugendhilfe, im Hort und in Kindertagesstätten, sowie in der Beratung von Erwachsenen
14 Jahre Leitung einer Waldorfkindertagesstätte, Dozentin (2021) und Mitarbeiterin im Seminar für Waldorfpädagogik Köln (2023), Dozentin im Waldorferzieher*innenseminar Mannheim (2023) Weiterbildungen in Biografiearbeit, Coaching und Integrativer Diagnostik (BLI)

Tatjana Funk – Leitung Waldorferzieherseminar Mannheim -

18 Jahre Waldorferzieherin mit Kindergartengründung- und Leitung. Kindheitspädagogin BA of Arts, Studium Kindheits- und Sozialwissenschaften mit Schwerpunkt Beratung und Management an der Hochschule Koblenz.

Pädagogische Vernetzung/Leitung des Regionalkreis Stuttgart. 4 Jahre Fachberatung der Vereinigung der Waldorfkindertageseinrichtungen Baden-Württemberg.

Seit 2016 Gründung der Freien Fachschule und Dozentin am Seminar für Waldorfpädagogik Mannheim.

Seit September 2022 Leitung des Waldorferzieher*innenseminar Mannheim.